

Zehn Erntedank-(Lebensan-)Gebote Gottes

(vgl. Exodus/ 2 Mose 20, 1-17 und Dtn/5 Mose 5,6-17)

„Staunen – Forschen – Handeln. Gemeinsam im Dienst der Schöpfung“: So ist 2014 die Überschrift der ökumenischen Schöpfungszeit vom 1. September bis 4. Oktober. In verschiedensten Veranstaltungen gehen die christlichen Gemeinden und Gruppen dem nach. Die Wisseler Vereinsgemeinschaft wird einigen tausend Besuchern beim Erntedankzug und Erntedankgottesdienst die Vielfalt und Schönheit der Gaben Gottes an diesem Samstag fröhlich demonstrieren.

Die christlichen Zehn Gebote sind Angebote: „Ich bin Jahwe, dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus.“ Wenn du klar hast, wer Gott für dich ist, dann wirst du von selbst keine anderen Götter haben, den Sabbat heiligen, die Eltern ehren, nicht morden oder die Ehe brechen.

Zehn Ernte-Dank-(An-)Gebote für Zukunftszeiten seien hier als Aktualisierung dargestellt: Gott sagt: „Siehe, alles was ich geschaffen, ist sehr gut.“ (Vgl. Gen/1 Mose 1,31)

Wenn du das klar hast, dann gilt:

1. (An)gebot „Ein Gott“: Du wirst dankbar Gottes Liebesangebote entdecken: Luft, Wasser, Energie, Früchte, Pflanzen, Lebensmittel, Technik, Arbeit, Familie, Freunde ...
2. (An)gebot „Gottes Name“: Du wirst die Namen aller Dinge und Geschöpfe der Erde mit dem Namen Gottes verbinden.
3. (An)gebot „Sabbat“: Der Sonntag ist dazu da, dass die Erschöpften als Geschöpfe Gottes gemeinsam ausruhen unter den Augen Gottes und ihn in den Gottesdiensten feiern.
4. (An)gebot „Vater und Mutter“: Ehre die Erde, auf der du stehst, als deine Mutter.
5. (An)gebot „nicht morden“: Die Güter der Welt, Lebewesen und Pflanzen wirst du nutzen, aber nicht „morden“: also nicht unnötig verschwenden, nutzlos verbrauchen und sinnlos wegwerfen.
6. (An)gebot „Ehe“: Kleines und großes Leben dieser Erde lebt von Austausch und Beziehungen: Du bist ein Teil davon! Nimm und gib!
7. (An)gebot „nicht stehlen“: Dein Luxus, deine Verschwendung und deine Gedankenlosigkeit stehlen Armen der Erde das Leben. Teilen lohnt!
8. (An)gebot „nicht lügen“: Du kannst ruhig ehrlich sein: Du hast vieles, was du nicht brauchst.
9. (An)gebot „Haus des Nächsten“: Lebe nicht heute auf Kosten der nächsten Generationen (Schuldenberge, Abfall, unumkehrbare Umweltverschmutzung, Ausbeutung der Natur, Verbrauch der Ressourcen).
10. (An)gebot „Besitz des Nächsten“: Jedes einzelne Ding und Lebewesen zeigen Gottes Größe. Alle sind dir für kurze Zeit geliehen.

Alois van Doornick

Pastor für die kath. Gemeinden Kalkars